

Aufgabe: Segmentberichterstattung

Die Baustoffhandel GmbH hat vor Kurzem eine Segmentberichterstattung eingeführt. Es bestehen bisher die beiden Segmente Gewerbekunden und Privatkunden

Für das Berichtsjahr t1 wurden folgende Zahlen ermittelt:

	Gewerbekunden	Privatkunden
Segmentumsätze	20.754.900	8.894.950
Jahresüberschuss	830.196	451.904
Finanzergebnis	-212.030	-65.200
Steuern vom E u. E.	162.770	88.600

Aufgabenstellung:

a) Ermitteln Sie für das Berichtsjahr t1 sowohl das EBIT in Euro sowie die EBIT-Marge der beiden Segmente.

b) Nehmen Sie zu folgenden Punkten Stellung und erläutern Sie Ihre Meinung:

1. Durch eine andere Abgrenzung könnten mehrere Segmente gebildet werden. Geben Sie zwei alternative Abgrenzungsmöglichkeiten für Segmente nach dem sog. „Management Approach“ an.
2. Zur Bildung eigenständiger Segmente existieren Grenzen, die erfüllt werden müssen. Geben Sie hierzu die drei Kriterien an, die zur Bildung von Segmenten entscheidend sind (die Grenzwerte sind nicht anzugeben)
3. Erläutern Sie drei Vorteile, die eine Segmentberichterstattung dem Unternehmen bietet.
4. Welche Grenzwerte/Schwellenwerte legt IFRS bei der Segmentierung fest?

Lösung:

a)

Ermittlung EBIT t1		
	Gewerbekunden	Privatkunden
Jahresüberschuss	830.196	451.904
zuzügl. Steuern	162.770	88.600
zuzügl. Finanzergebnis	212.030	65.200
EBIT =	1.204.996	605.704

EBIT-Marge: Segment-EBIT / Segmentumsätze x 100

Gewerbekunden: $1.204.996 / 20.754.900 \times 100 = 5,8\%$

Privatkunden: $605.704 / 8.894.950 \times 100 = 6,80\%$

b)

1. Z.B:

nach Vertriebswegen (stationärer Handel, Online-Handel, Großhandel)

nach Regionen (Deutschland, EU, Osteuropa)

nach Produkten/Produktgruppen

2. - Segmenterlöse

- Segmentergebnis

- Segmentvermögen

3. z.B.:

- bessere Unternehmenssteuerung durch differenzierte Betrachtung des Unternehmens (z.B. Intersegmentvergleiche)

- Chancen und Risiken einzelner Segmente können besser erkannt werden und es kann speziell darauf reagiert werden.

- Die Segmente können i.d.R. relativ autonom agieren, was die Reaktionszeit am Markt verkürzt und die Flexibilität der Sparte erhöht.

- Möglichkeit der Allokation von Unternehmensressourcen anhand der Segmentergebnisse (z.B. Investitionsbudget).

4. Die Schwellenwerte sind nach IFRS 8.13 wie folgt definiert:

- Segmentumsatz $\geq 10\%$ aller Umsatzerlöse

- Segmentergebnis $\geq 10\%$ aller Segmentergebnisse (inkl. einer +/-Prüfung von Gewinnen und Verlusten)
- Segmentvermögen $\geq 10\%$ der gesamten Vermögenswerte

Ist eines der Kriterien erfüllt, ist das Segment berichtspflichtig und wird separat ausgewiesen. Der Standard lässt weitere Kriterien zu. Beträgt z.B. der Umsatzanteil der identifizierten berichtspflichtigen Segmente weniger als 75%, sind nach IFRS 8.15 weitere Segmente hinzuzuziehen, bis die 75%-Grenze erreicht ist. Dann kann ein weiteres Geschäftssegment auch unter der 10%-Schwelle nach IFRS 8.13 bleiben. Alle nicht berichtspflichtigen Segmente werden als „Sammelposten“ in der Kategorie „Alle sonstigen Segmente“ zusammengefasst. Sie machen maximal 25% der Umsatzerlöse des Unternehmens aus.